



Der Beitrag berichtet von Kursangeboten der Kreisvolkshochschule Ludwigslust-Parchim für sozial und ökonomisch bessergestellte Zielgruppen.

Zitiervorschlag: Herbrik, Regine (2022). *Das andere Ende des Spektrums. Inklusion der 'oberen Zehntausend' durch exklusive Angebote?* weiter bilden, 29(4), 43. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2204W016>

E-Journal Einzelbeitrag
von: Regine Herbrik

Das andere Ende des Spektrums

Inklusion der »oberen Zehntausend« durch
exklusive Angebote?

aus: Lebensweltorientierung (WBDIE2204W)
Erscheinungsjahr: 2023
Seite: 43
DOI: 10.3278/WBDIE2204W016

Das andere Ende des Spektrums Inklusion der ›oberen Zehntausend‹ durch ex- klusive Angebote?

REGINE HERBRIK

Lebensweltorientierung kommt in der Konzeption von Erwachsenenbildung häufig dann in den Blick, wenn es um die Inklusion vermeintlich ›bildungsferner‹ oder migrantischer Teilnehmender geht. Doch das Übergewicht der bildungsbürgerlichen Mittelschicht in der Klientel kommunaler Erwachsenenbildungsangebote bedeutet auch, dass dort nur wenige Menschen mit einem überdurchschnittlich hohen sozialen Status und großen ökonomischen Ressourcen anzutreffen sind. Dieser Umstand führt leider unter anderem auch dazu, dass die Aufgabenvielfalt, die gesellschaftliche Relevanz und die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen der Erwachsenenbildung von diesen Personengruppen unterschätzt wird, weil sie in ihrer Lebenswelt so gut wie nicht vorkommen.

Oftmals sind es jedoch gerade unternehmerisch erfolgreiche Menschen, die in den lokalpolitischen Gremien (Stadtrat, Kreistag) ruraler und urbaner Kommunen politische Ämter und damit Entscheidungsverantwortung übernehmen. Nimmt die Geschäftsführerin eines mittleren Unternehmens, die gleichzeitig Fraktionsvorsitzende im Stadtrat ist, nie an vhs-Kursen teil, hat sie weniger persönlichen Bezug zur kommunalen Erwachsenenbildung als eine Bürgermeisterin, die dank der vhs-Englisch-Kurse, die sie jahrelang besucht, schon so manche internationale Kooperation herstellen konnte.

Die Kreisvolkshochschule Ludwigslust-Parchim hatte über Jahre einen sehr erfolgreichen Kurs im Angebot, der gerade eine Klientel ansprach, die das Angebot der vhs nicht wegen fehlender Sprachkenntnisse oder fehlendem Interesse an Weiterbildung übersah. Vielmehr schien sich diese Klientel häufig vom Kursangebot nicht angesprochen zu fühlen.

Das änderte sich mit einem Seminar, das irische Länderkunde und Informationen über die irische Kultur mit einer Whisky-Verkostung verband. Dieses Format, das ebenso gut auch als rotarische oder Lions-Club-Veranstaltung vorstellbar ist, scheint an eine Lebenswelt anschlussfähig zu sein, in der Bildungsangebote in einen sozial exklusiven

Rahmen eingebettet sind, der Gelegenheit zum Networking bietet und mit exklusiven kulinarischen Erlebnissen aufgewertet wird.

Inklusion im eigentlichen Sinne wurde im Rahmen dieser Kurse nicht in zufriedenstellender Weise erreicht, da die Sozialstruktur der Teilnehmenden recht homogen und durch die geringe Teilnehmendenzahl eben exklusiv blieb. Die Institution Kreisvolkshochschule mit ihrem vielfältigen Angebot spielte sich mit diesem »Whisky-Kurs« jedoch ins Bewusstsein einiger kommunalpolitisch und administrativer Entscheidungsträgerinnen und -träger und konnte Interesse für weitere Angebotsbereiche wecken. Sie wurden für diesen Personenkreis durch die persönliche Teilnahme anschaulich und an eigene Interessen anschlussfähig.

Eine Vermutung wäre daher, dass insbesondere für die Beantwortung der Frage, wie Nicht-Kundinnen und -Kunden für Angebote der kommunalen Erwachsenenbildung gewonnen werden können, die Orientierung auch und gerade an entfernt scheinenden Lebenswelten lohnenswert sein wird.

APL.-PROF. DR. REGINE HERBRIK

ist außerplanmäßige Professorin an der Leuphana Universität Lüneburg und war bis Juni 2022 Leiterin der kvhs Ludwigslust-Parchim.

regine.herbrink@leuphana.de